

ZBB 2003, 453

BGB §§ 138, 765

Falsche Werteinschätzungen in Selbstauskunft eines Bürgen

OLG Köln, Beschl. v. 11.07.2002 – 13 U 56/02 ((unanfechtbar)), WM 2003, 2039

Leitsätze:

1. Liegt nach den Angaben des bürgenden Ehegatten zu seinen Einkommens- und Vermögensverhältnissen in einer der Bank erteilten Selbstauskunft keine wirtschaftliche Überforderung vor, kann die Sittenwidrigkeit der Bürgschaftsübernahme nicht damit begründet werden, dass sich der Wert des Grundvermögens des Bürgen nachträglich als niedriger herausgestellt hat oder die Wertentwicklung einen nicht vorhersehbaren Verlauf genommen hat.

2. Es begründet grundsätzlich keine Sittenwidrigkeit der Bürgschaft des nahen Angehörigen, dass die Bank die Bürgschaft erst nach Auszahlung des Kredits an den Hauptschuldner gefordert hat.